



Bio Weide-Beef

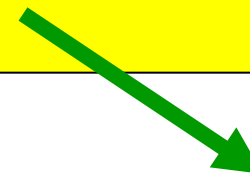
Qualitätsrindfleisch

aus Raufutter



Hinweis

Alle mit dem Bio Weide-Beef-Logo gekennzeichneten und gelb hinterlegten Folien sind für das Bio Weide-Beef-Programm relevant.

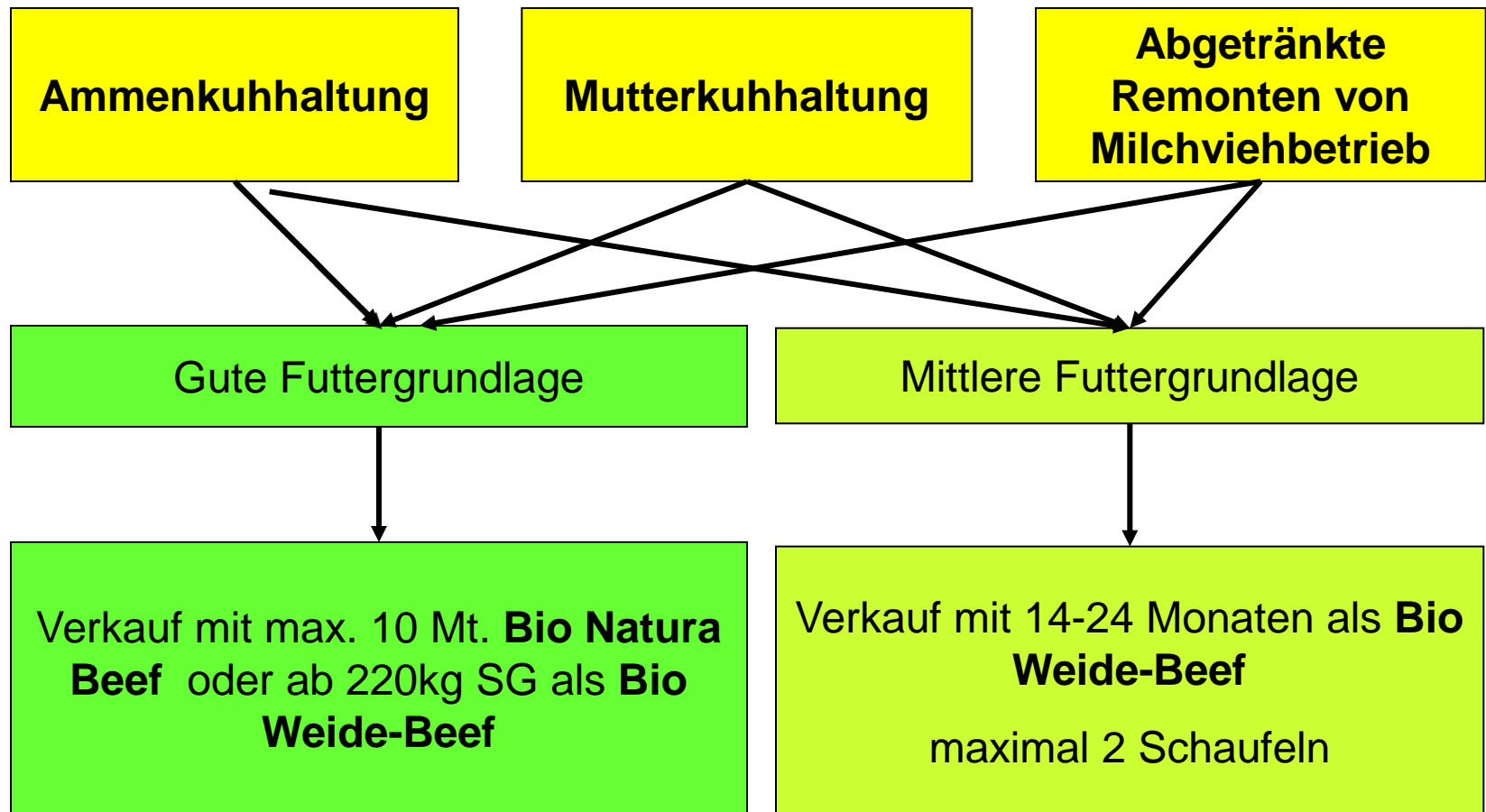




Bio Weide-Beef: Für welche Betriebe?

- **Bevorstehende Investitionen in die Milchproduktion**
- **Reduktion und Flexibilisierung der Arbeitszeit**
- **Steile Dauergrünflächen zur Beweidung mit leichten Tieren**
- **Aufstocken viehschwacher Ackerbau-Betriebe**
- **Umstellung von Milchproduktion auf Mutterkuhhaltung mit den „ehemaligen“ Milchkühen**
- **Für bestehende Biomutterkuhbetriebe**

Extensive Fleischproduktion allgemein



Genetik

- **Fleischrassentiere (75 % Fleischrasse)**

Mutter (Milchrasse x Mastrasse) x Mastrasse

- **Gebrauchskreuzungen mit Milchkühen (mindestens 50 % Fleischrassenanteil)**

- **Gebrauchskreuzungen mit „ehemaligen“ Milchkühen (mindestens 50 % Fleischrassenanteil)**

- **Keine Abstammungszertifikate notwendig**



Kriterien für die Rassenwahl

Gute Futtergrundlage

- Talzone
- Voralpine Hügelzone
- Berggebiet, gute Lage

Mittlere Futtergrundlage

- Voralpine Hügelzone mit Alpeng
- Berggebiet, mittlere Lage

1. Gebrauchskreuzung (GK) mit Limousin ⇒ Rinder / Ochsen

2. Limousin (V+M)
⇒ Rinder / Ochsen

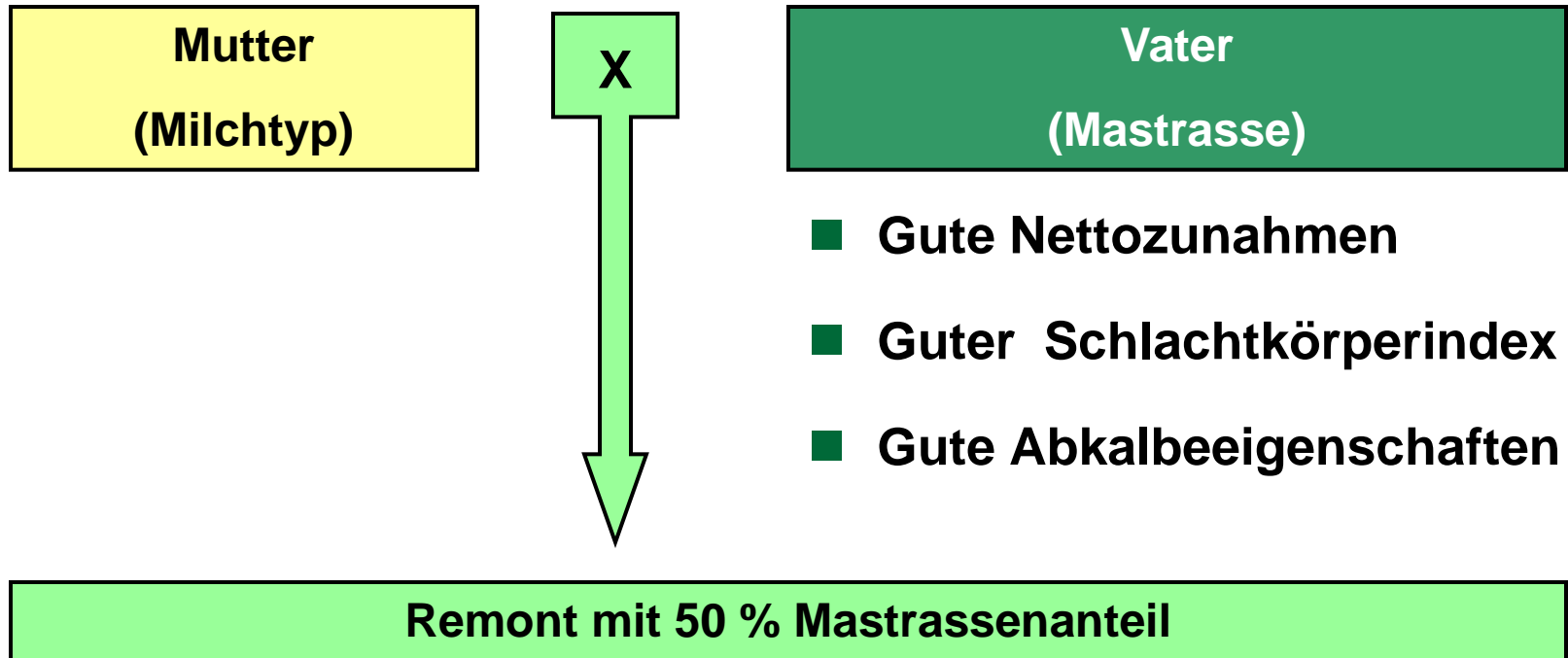
2. Tiroler Grauvieh (V+M)
⇒ Rinder / Ochsen

3. 100 % Original Braunvieh oder
Simmentaler (V+M) ⇒ Ochsen

3. 100% Aberdeen Angus (V+M)
⇒ Rinder / Ochsen

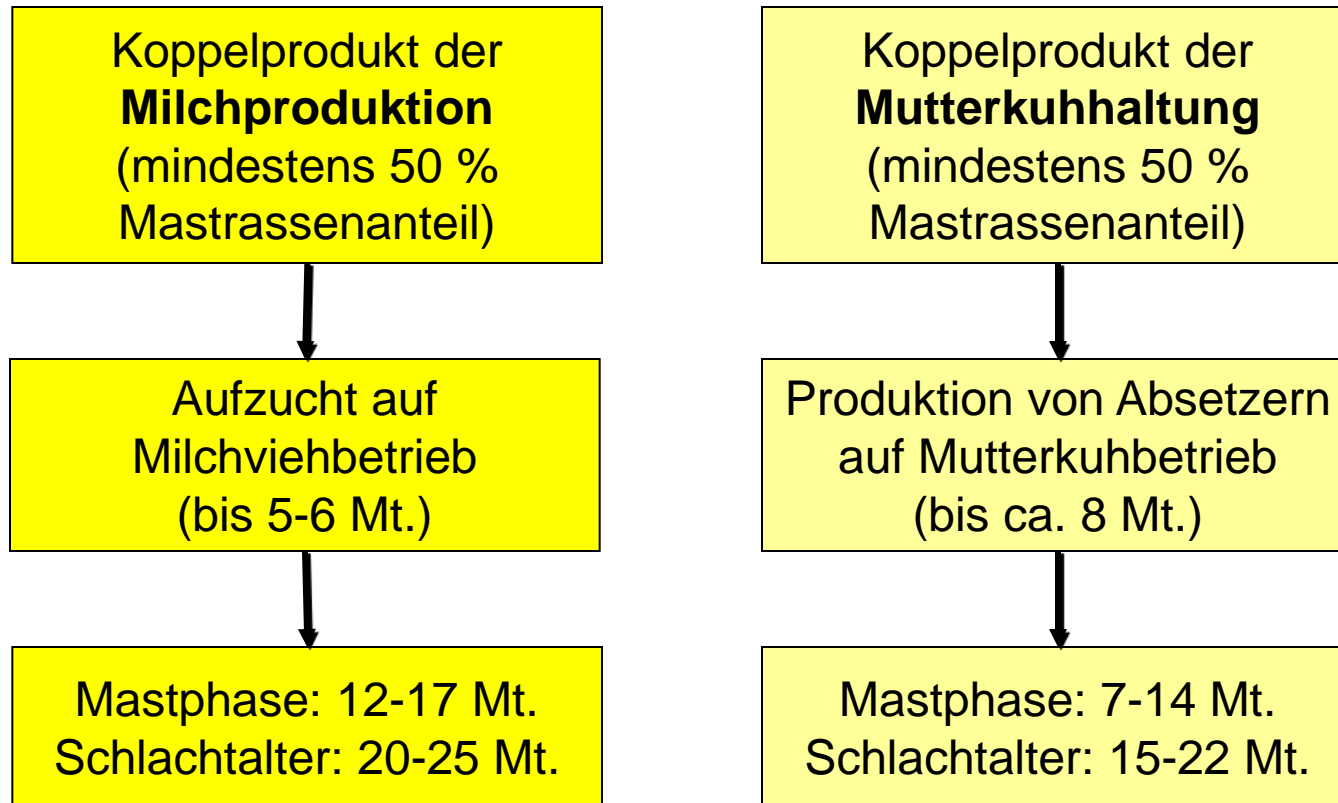
4. 100% Original Braunvieh oder
Simmentaler (V+M) ⇒ Rinder

Gründe für die Gebrauchskreuzung



- Ausnützen des Heterosiseffektes
- Nachkommen sind besser geeignet zur Mast als die Mutterrasse
- Vereinigung zweier Rassen in einem Tier

Möglichkeiten der Remontenproduktion





Remontenproduktion mit Milchkühen

Gründe:

- **Steigende Nachfrage nach Bioremonten**
- **Kombination mit Kälbermast**
- **Verwertung von Überschusmilch**
- **Ungünstige Lage für die Milchproduktion (abgelegen)**
- **Sinkende Milchpreise**
- **Betriebe ohne Milchlieferrecht jedoch mit Kuh-Alprecht (Winter: Mastkälber/Remonten, Sommer: Alpkäse)**



Remontenproduktion mit Mutterkühen

Gründe:

- **Steigende Nachfrage nach Bioremonten**
- **Futtergrundlage ist für die Ausmast nicht vorhanden**
- **Stallplätze sind für die Ausmasttiere nicht vorhanden**
- **Tiere erreichen den Ausmastgrad innerhalb von zehn Monaten nicht**



Aufstallung der Remonten

■ Hell und gut belüftet

- Iglu
- Offenfrontstall

■ Auslauf ab dem 10. Lebenstag

- Infektionen mit Lungenwürmern beachten

Stallmasse für Remonten

Mindestmasse für die Haltung von Remonten

(Anforderungen BIO SUISSE; Masse gemäss RAUS- und BTS-Verordnung)

		Kälber bis 3 Wochen	4 Wochen bis 4 Monate	4 Monate bis 200 kg *	200 kg bis 300kg *
Liegefläche eingestreut	m ² pro Tier	1.0	1.2 - 1.5	1.8	2.0
Gesamtfläche inkl. permanent zugänglichem Laufhof	m ² pro Tier	3.5	3.5	4.5	4.5
⇒ davon mindestens unter freiem Himmel	m ² pro Tier	1.0	1.0	1.3	1.3
Laufhoffläche wenn Laufhof nicht permanent zugänglich behornte Tiere	m ² pro Tier	4.0	4.0	4.2	4.2
Laufhoffläche wenn Laufhof nicht permanent zugänglich unbehornte Tiere	m ² pro Tier	4.0	4.0	4.0	4.0

* Lebendgewicht



Remonten ab dem 10. Tag mit Auslauf



Fütterung der Remonten

- **Aufzucht mit 400 bis 600 Liter Milch**
- **Milchtemperatur: 37 - 38.5 C**
- **Nuckel auf Kopfhöhe des Kalbes**
- **Frisches Wasser zur freien Verfügung**
- **Gutes Raufutter (Heu) zur freien Verfügung**
- **Genügende Salz- und Mineralstoffversorgung (Selen)**
- **Aufzuchtfutter je nach Milchmenge**
- **Wichtig:**
 - **Zwei Wochen vor Betriebswechsel absetzen**
 - **Keine Milch mit Antibiotikarückständen verabreichen**



Remonten mit „Fressranzen“



Kastration

- **Aus arbeits- und sicherheitstechnischen Gründen**
- **Kastration unter Betäubung (Ausbildung!)**
 - **Operative Entfernung der Hoden**
 - **Elastischen Ringe**
 - **Elastische Gummiringe und abschneiden am 10 Tag**
 - **Burdizzo-Zange**
- **Keine Muchsen!**
 - **Verhalten sich wie Stiere**
 - **Bringen Unruhe in die Herde**
 - **Haben tiefe Tageszunahmen**

Kastrationsmethoden im Vergleich

	Alter	Durchführung	Methode sicher?	Bemerkungen
Burdizzo-Zange	Ab 4 Monate	Tierarzt	Ab 4 Monate sicher	Zeitintensiver und deshalb teurer als Gummi
Gummiring	Bis 14 Tage	Tierhalter (nach absolviertem Kurs)	Sicher	Einfach und billig. Mit abschneiden der Hoden am 10. Tag: beste Methode.
Hoden operativ entfernen	Bis 14 Tage	Tierarzt	Sicher	Grösste Belastung für das Tier. Zeitintensiv. Teuer.

Bei allen Varianten ist das gleichzeitige Enthornen möglich.



Schlecht oder falsch kastrierter Stier



Schlecht oder falsch kastrierter Stier



Schlecht oder falsch kastrierter Stier

Wirtschaftlichkeit der Remonten

	Remonten 65 bis 200kg 900g	Kälbermast 65 bis 207kg 1000g
Endprodukt (kg)	200 (LG)	120 (SG)
Preis (Fr. pro kg)	7.12	13.5
Umtriebszeit (Tage)	150	142
Anzahl Umtriebe je Jahr	2.35	2.4
Akh je Einheit	20	24
Ertrag	1424	1539
Vollmilch	530lt. à 61Rp	1000lt. à 61Rp.
Total Direktkosten	1161	1449
vergleichbarer DB	263	171
Grundfutterkosten inkl. Stroh	225	99
DB je Tier	-127	-147
DB je Platz und Jahr	-299	-352
Direktzahlungen je Platz und Jahr	299	283
DB inkl. Beiträge je Platz und Jahr	-131	-193



Einflussfaktoren auf Wirtschaftlichkeit

- **Tränkerpreis**
- **Remontenpreis**
- **Schlachtpreis Mastkälber**
- **Eingesetzter Milchpreis**



Optimierung der Wirtschaftlichkeit

- **Eigene Tränker**
- **Vermarktung der Remonten via öffentliche Annahme**
- **Berücksichtigung der Beiträge (RGVE, BTS und RAUS) der Milchkuh**
- **Kombination von Remonten und Aufzucht**
- **Kombination von Remonten und Kälbermast**
- **Kombination von Alpkäse im Sommer und Remonten oder Kälbermast im Winter**
- **Produktion in BZ 1 bis 4 ⇒ TEP-Beiträge**

Optimierung der Wirtschaftlichkeit

	Remonten 65 bis 200kg 900g	Kälbermast 65 bis 207kg 1000g
	eigene Tränker Bergzone 2 öffentl. Annahme (z.B. Kt. BE, GR, JU)	eigene Tränker Bergzone 2 Verkauf von 15. Sept. bis 15. Dez.
Endprodukt (kg)	200 (LG)	120 (SG)
Preis (Fr. pro kg)	7.12	15.00
Umtriebszeit (Tage)	150	142
Anzahl Umtriebe je Jahr	2.35	2.4
Akh je Einheit	20	24
Ertrag	1524	1800
Vollmilch	530lt. à 61Rp	1000lt. à 61Rp.
Total Direktkosten	1161	1449
vergleichbarer DB	363	351
Grundfutterkosten inkl. Stroh	225	99
DB je Tier	73	133
DB je Platz und Jahr	171	320
Direktzahlungen je Platz und Jahr	299	283
DB inkl. Beiträge je Platz und Jahr	470	603

Varianten der Bioweidemast (I)

Mast von F1-Remonten aus der Milchviehhaltung oder Absetzer aus der Mutterkuhhaltung

■ Chancen

- + Einfache Tierhaltung
- + Einfacheres Management
- + Beweidung steiler Weiden möglich
- + Kombination mit Aufzucht
- + Tierbestand kann dem Futter angepasst werden
- + Keine kalbenden Kühe
- + Tiefe Baukosten
- + Gut kombinierbar mit anderen Betriebszweigen oder Nebenerwerb

■ Gefahren

- Einschleppen von Krankheiten
- Keine eigene Herde
- Abhängig von Remontenmarkt
- Trächtige oder nicht richtig kastrierte Tiere



Weidemast im steilen Gelände

Varianten der Bioweidemast (II)

Ausmast von nicht schlachtreifen Absetzern von Mutterkühen auf dem Mutterkuhbetrieb

■ Chancen

- + Flexibilität im Absatz
- + Verbesserung der Wirtschaftlichkeit
- + Eigene Herde
- + Kein Tierverkehr
- + Höhere Tageszunahmen
- + Unabhängig vom Remontenmarkt
- + Nutzung ehemaliger Milchkühe als Mutterkühe

■ Gefahren

- Beweidung steiler Fläche schwieriger
- Intensiveres Herdenmanagement (Abkalben, Decken, etc.)
- Meist höhere Baukosten
- Trächtige Remonten
- Mehr Zeitaufwand



Von der Milchkuh zur Mutterkuh

Haltung der Bioweidemasttiere

- **Täglich mindestens 8 Stunden Weidegang während der Vegetationsperiode (RAUS+) mit witterungsbedingten Ausnahmen gemäss RAUS**
- **Täglicher Auslauf im Winter (RAUS+)**
- **Laufstall (BTS)**
- **Eingestreute Liegefläche**
- **Permanenter Zugang zum Laufhof**

Raus+ = Täglicher Weidegang im Sommer und täglicher Auslauf im Winter



Tiefstreu erfordert sehr viel Stroh



Verlad und Transport

- **Ruhig und ohne zeitlichen Druck**
- **Chauffeure sind ausgebildet**
- **Beide TVD-Ohrenmarken vorhanden**
- **Begleitschein für Klautiere**
- **Bio Weide-Beef Vignette**
- **Gute Verlademöglichkeiten**
- **Keine Elektrotreiber**



Gute Verlademöglichkeit sind wichtig



Stallbau für die Bioweidemast

- **Altgebäude in Umbau einplanen**
- **Reihenfolge: Liegefläche-Laufhof-Fressplatz**
- **Unterteilung in zwei oder drei Gruppen**
- **Genügend eingestreute Flächen**
- **Permanent zugängliche Laufhöfe**
- **Dauerhafte und starke Absperrungen**
- **Selbstfanggitter einbauen**

Stallmasse der Bioweidemast

Mindestmasse für die Haltung von Mutterkühen und Weidemasttieren

(Anforderungen Bio Suisse; Masse gemäss RAUS- und BTS-Verordnung)

Pro Tier	Mutterkuh Widerristhöhe 135 +/- 5 cm	bis 200 kg LG	bis 300 kg LG	bis 400 kg LG	über 400 kg LG
Gesamtfläche inkl. permanent zugänglichem Laufhof (m ²)	10 (15 - 20)	4.5	4.5	5.5	6.5
⇒ davon ungedeckt, mind. (m ²)	2.5	1.3	1.3	1.5	1.8
Liegefläche eingestreut Tiefstreu (m ²)	4.5 (8.0)	1.8	2.0	2.5	3.0
Fressplatztiefe (m)	3.2 (5.0)	1.6	2.0	2.6	2.8
Fressplatzbreite (m)	0.72 (85 - 100)	0.45	0.5	0.6	0.7
Laufgangbreite minimal (m)	2.4 (4.0)	1.2	1.35	1.6	1.75
Liegeboxenbreite (m)	1.2	0.7	0.8	0.9	1
Liegeboxenlänge wandständig (m)	2.4 (3.0)	1.6	1.9	2.1	2.4
Liegeboxenlänge gegenständig (m)	2.2 (2.5)	1.5	1.8	2	2.2
Laufhof nicht permanent zugänglich behornete Tiere (m ²)	8.4	4.2	4.2	5.6	7
Laufhof nicht permanent zugänglich unbehornete Tiere (m ²)	5.6	4.0	4.0	4.2	4.9

() behornete Tiere empfehlung FiBL



Umgebauter Milchviehstall



Selbstfanggitter erleichtern die Separierung einzelner Tiere



Die Abschrankungen müssen massiv sein



Stallbau für Mutterkühe mit Ausmast

- **Ausmast von Absetzern in separaten Gruppen**
- **Hoher Strohverbrauch in Tiefstreusystemen**
- **Für ältere Tierkategorien Liegeboxen vorsehen**
- **Liegeflächen ausreichend einstreuen**



Reichlich eingestreute Liegeboxen

Fütterungsziele bei der Bioweidemast

- **Genügendes Schlachtgewicht**
- **Guter Ausmastgrad**
- **Gute Fleischqualität**
- **Sehr grosser Raufutteranteil in der Ration**
- **Viel Weidegras**
- **Geringer Kraftfuttereinsatz**
- **Generell ad libitum Fütterung**



Fütterung in der Wachstumsphase

- **Alter 5- 13 Monate, 200- 350 kg Gewicht**
 - **Grundfutter bester Qualität (ad libitum)**
 - **Genügende Proteinversorgung**
 - **Tiefes Einstellungs-gewicht: eventuell Aufzucht-futter (zirka 30 kg)**



Fütterung in der Ansatzphase

- **Alter 13-20 Monate, 350-475 kg Gewicht**
 - **Grundfutter ad libitum**
 - **Geringer Anspruch an das Grundfutter**



**Tiere in der Ansatzphase können problemlos
gealpt werden**



Argumente für die Alpung

- **Sinnvolle Zusammenarbeit zwischen Tal- und Bergbetrieb**
- **Nutzung der Alpweiden ist volkswirtschaftlich wichtig**
 - **Tourismus**
 - **Verwaldung**
 - **Vergandung**
- **Ausnutzung des kompensatorischen Wachstums**
- **Arbeitsspitzen im Sommer können gebrochen werden**
- **Optimierung der Raufutterbeiträge**



Fütterung in der Endmast

- **Alter 20-22 Monate, 475 bis 550 kg Gewicht**
- **Schlachtgewicht und Ausmastgrad erreichen**
 - **Gutes Grundfutter**
 - **Grundfutter ad libitum**
 - **Energiegehalt der Ration erhöhen**
 - **Rinder: kein Kraftfutter notwendig**
 - **Ochsen: bis zu 150 kg Kraftfutter**



Je nach Ausmastgrad sollte den Ochsen in der Endmast eine Getreidemischung zugefüttert werden



Parasiten allgemein

- **Schmarotzer, Mitesser**

- **Ernähren sich von**

- **lebendem oder totem Gewebe**
- **Körperflüssigkeiten**
- **der aufgenommenen Nahrung**

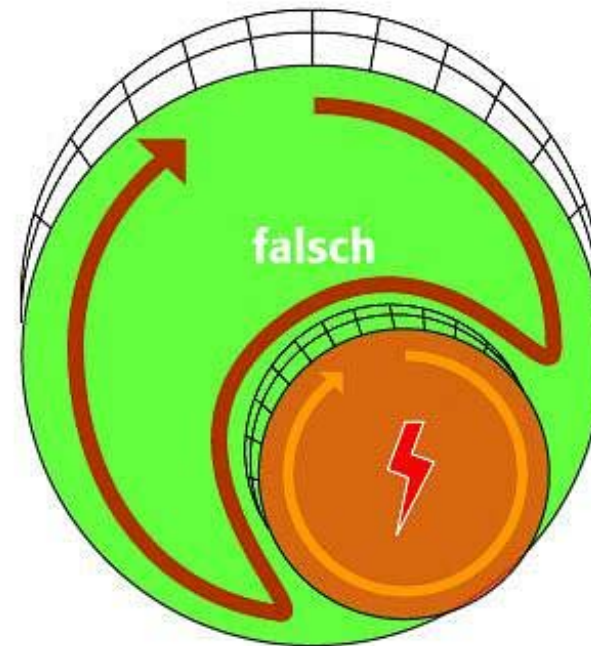
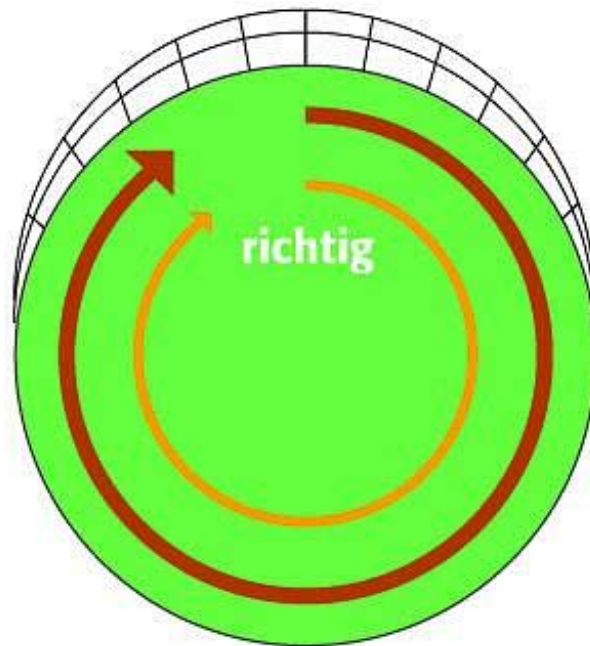
- **Schaden von Befallsstärke abhängig**

Vorbeugende Massnahmen bei Parasiten

- Jungtiere auf wenig belasteten Flächen weiden
- Gleiche Weiden für junge und alte Tiere
- Weidewechsel Rind – Schaf
- Sumpfige Stellen auszäunen
- Impfungen (für Lungenwürmer möglich)

Richtiges Weidemanagement ist wichtig

Weidemanagement zur Kontrolle von Magen-Darmparasiten



- schwache Verseuchung der Weide
- starke Verseuchung der Weide

- ➔ ältere Mastriinder über 12 Monate und Kühe
- ➔ Jungtiere 6 bis 12 Monate

Merkpunkte zu den Parasiten

- **Bedeutung nicht unterschätzen**
- **Grosse finanzielle Einbussen möglich**
- **Kotproben entnehmen**
 - **Tiere gut beobachten**
 - **Vorbeugende Massnahmen ergreifen**

Kotprobe: Wie entnehmen?

1. Frischen Kot wegnehmen



2. Probe in Plastikhandschuh legen



3. Mit dem Plastik-Handschuh den Kot einpacken



4. Probe gemäss den Angaben beschriften



Kotprobe: Wie beschriften?

■ Genaue Beschriftung der Kotprobe

- Datum der Entnahme
- Tierkategorie resp. Alter des Tieres
- Datum der letzten Behandlung
- Mittel der letzten Behandlung
- Betriebsadresse

■ Untersuchungsergebnisse abwarten

■ Behandlung nach tierärztlicher Anordnung

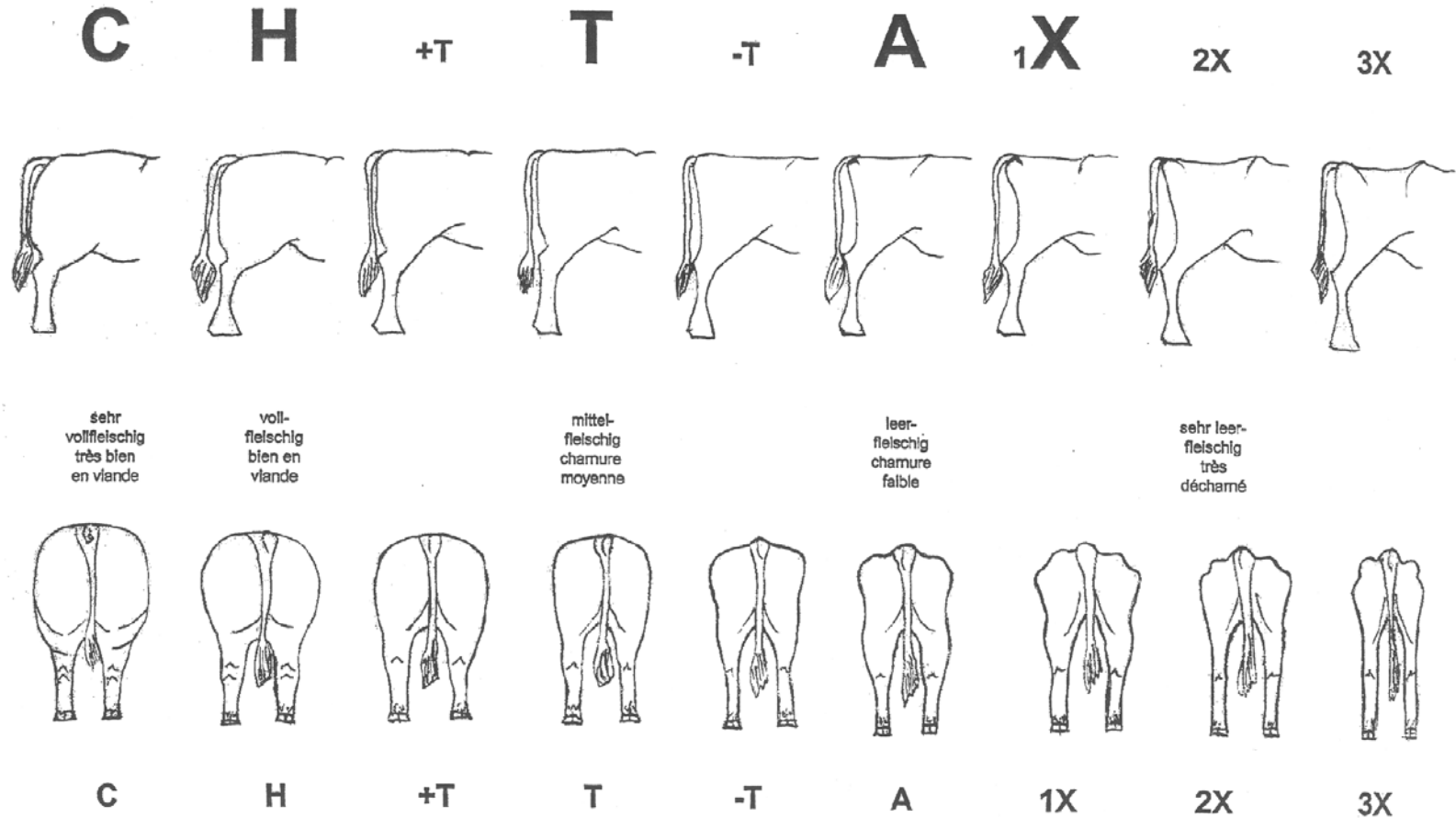
■ Doppelte Absetzfristen beachten



Schlachtreife

- Erreicht mit 15-24 Mt.
- 500-550 kg Lebendgewicht
- 270-300 kg Schlachtgewicht
- Brustumfang ca. 194 cm
- Fleischigkeit und Ausmastgrad mit Metzgergriffen bewerten

CH-TAX, Tierprofile



Fleischigkeits- und Fettgewebeklasse

		C	H	T	A	X	
Fettgewebeklasse	überfett	5					
	stark gedeckt	4	optimale Fleischqualität				
	gleichmässig gedeckt	3					
	teilweise gedeckt	2					
	ungedeckt	1					
		sehr vollfleischig	vollfleischig	mittelfleischig	leerfleischig	sehr leerfleischig	
		Fleischigkeitsklasse					



Genauere Beobachtung der Herde ist für die optimale Endmastfütterung sehr wichtig

Schlachtreife von Bio Weide-Beef

- Alter: maximal zwei Schaufeln



Mindestqualität: T3

- Optimales Schlachtgewicht: 280-290 kg
- Grenzen Schlachtgewicht: min. 220 kg bis max. 330 kg
- Qualitätszuschläge
 - T+3 plus 20 Rp./kg Schlachtgewicht
 - H3 plus 60 Rp./kg Schlachtgewicht
 - C3 plus 80 Rp./kg Schlachtgewicht
- Qualitätsabzüge
 - 2 minus 40 Rp./kg Schlachtgewicht
 - 4 minus 30 Rp./kg Schlachtgewicht



Fette Rinder und magere Ochsen

■ Vorbeugen mit

- Tiere beobachten
- Verwendung von fleischbetonten Rassen
- Abstammung der Remonten kennen
- Ochsen und Rinder in separaten Gruppen mästen
- Ochsen: Kraftfutter wenn nötig zufüttern

Wirtschaftlichkeit der Bioweidemast

	Mutterkuhhaltung Bio Natura-Beef	Mutterkuhhaltung Ausmast Absetzer Bio Weide-Beef 1000g	Mutterkuhhaltung Remonten	Weidemast 200kg bis 550kg Bio Weide-Beef 700g
Endprodukt (kg)	216 (SG)	283 (SG)	300 (LG)	283 (SG)
Preis (Fr. pro kg)	10.54	10.22	6.12	10.22
Umtriebszeit (Mt.)	max. 10	ca. 14 bis 16	ca. 6 bis 10	ca. 17
Akh je Einheit	46	66	46	27
Ertrag	2709	3290	2228	2898
Total Direktkosten	926	974	839	1649
vergleichbarer DB	1783	2316	1389	1250
Grundfutterkosten inkl. Stroh	1888	2444	1888	1255
DB je Tier	-262	-294	-689	-297
DB je Platz und Jahr	-262	-294	-689	-214
Direktzahlungen je Platz und Jahr	986	1139	986	345
DB inkl. Beiträge je Platz und Jahr	724	845	297	131
Grundfutterverzehr (dtTS je Platz und Jahr)	56.2	75.7	56.2	25.3
Anzahl Einheiten je ha bei 75dtTS je ha	1.3	1.0	1.3	3.0



Einflussfaktoren auf Wirtschaftlichkeit

- **Mastdauer, Tageszuwachs**
- **Qualität des Schlachtkörpers**
- **Marktlage und Preise bei Remonten**
- **Marktlage und Preise beim Schlachtvieh**
- **Abstammung der Tiere**
- **Fixkosten**
- **Höhe der Direktzahlungen**

Effizienzvergleich auf Praxisbetrieb

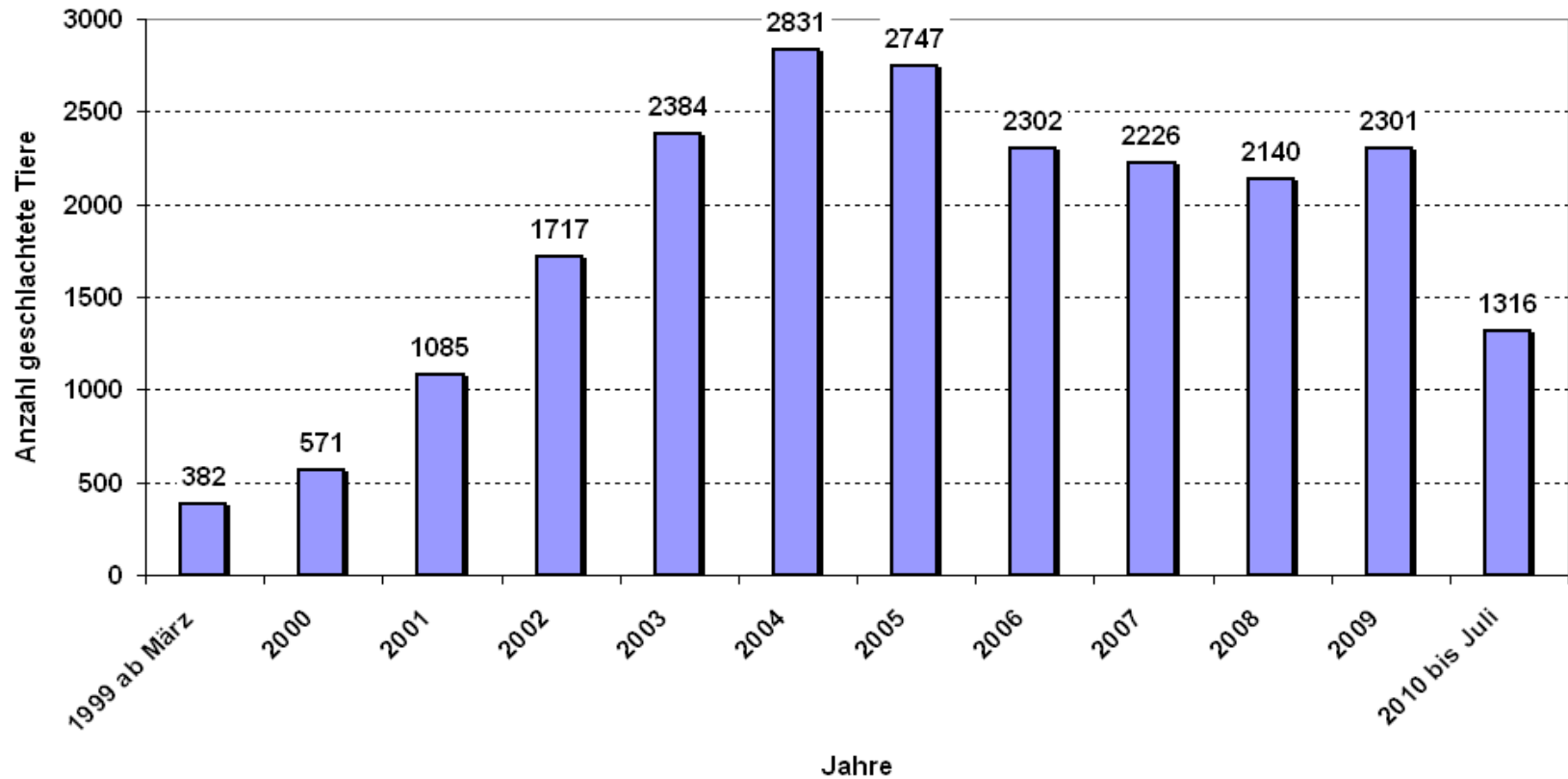
- Betrieb im Mittelland
- Sehr gute Futtergrundlage
- Biologische Bewirtschaftung

		Mutterkuhhaltung max. 10 Monate Bio Natura-Beef	Mutterkuhhaltung Ausmast Absetzer Bio Weide-Beef	Weidemast 200kg bis 550kg Bio Weide-Beef
Produktionskosten	Fr. je kg SG	22.84	19.40	17.88
Arbeitskraftminuten	je kg SG	14.0	12.0	11.0
Futterkonvertierungseffizienz	kg TS je kg SG	20.90	19.40	14.60
Fleischproduktion	kg SG je ha HFF	491	557	856

Datenquelle: Bachelorarbeit Hansjörg Abt SHL 2010

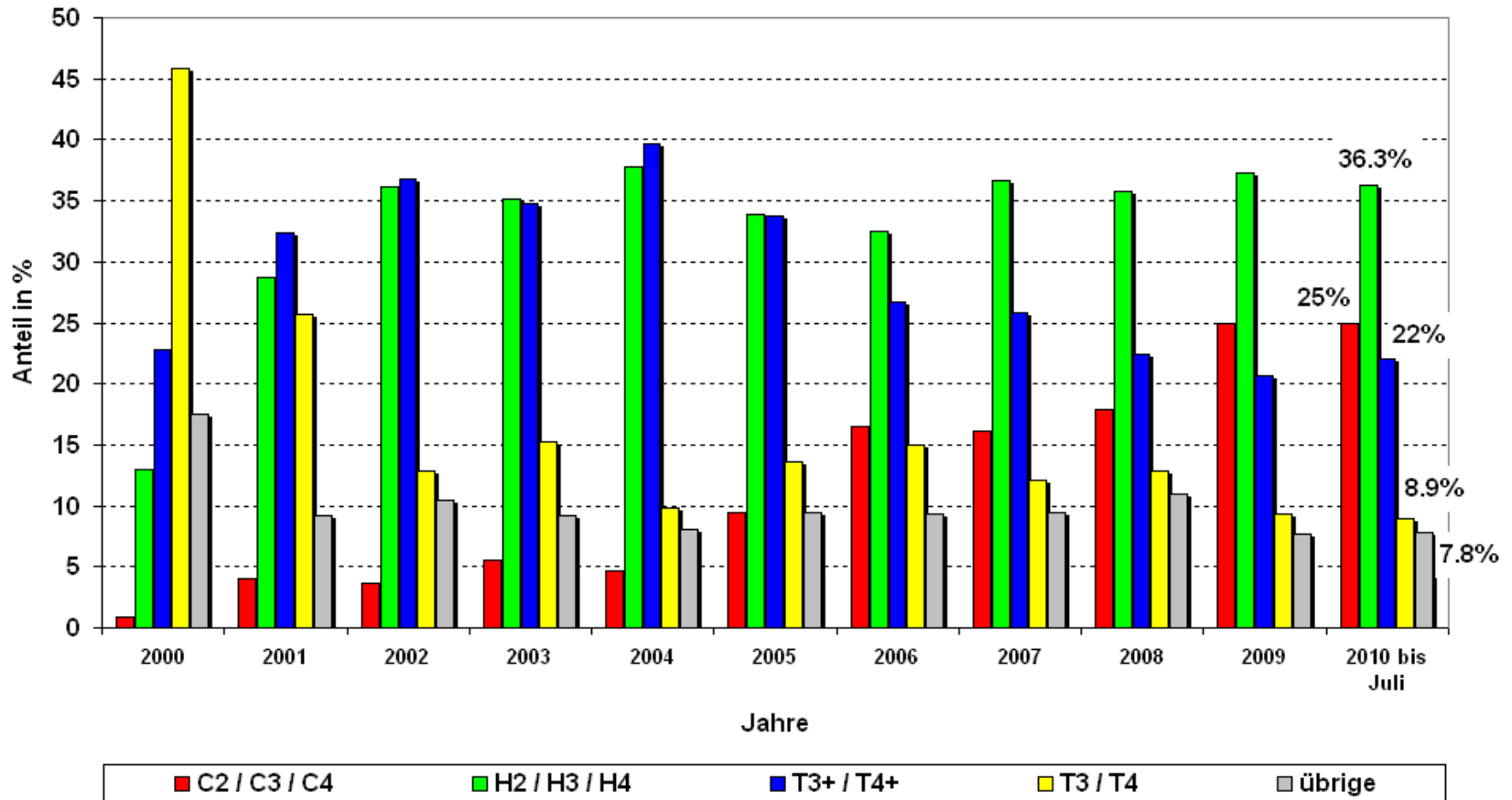
Schlachtungen pro Jahr

Entwicklung geschlachteter Bio Weide-Beef Tiere
(Datenquelle: LSAG 1999 bis 2010)

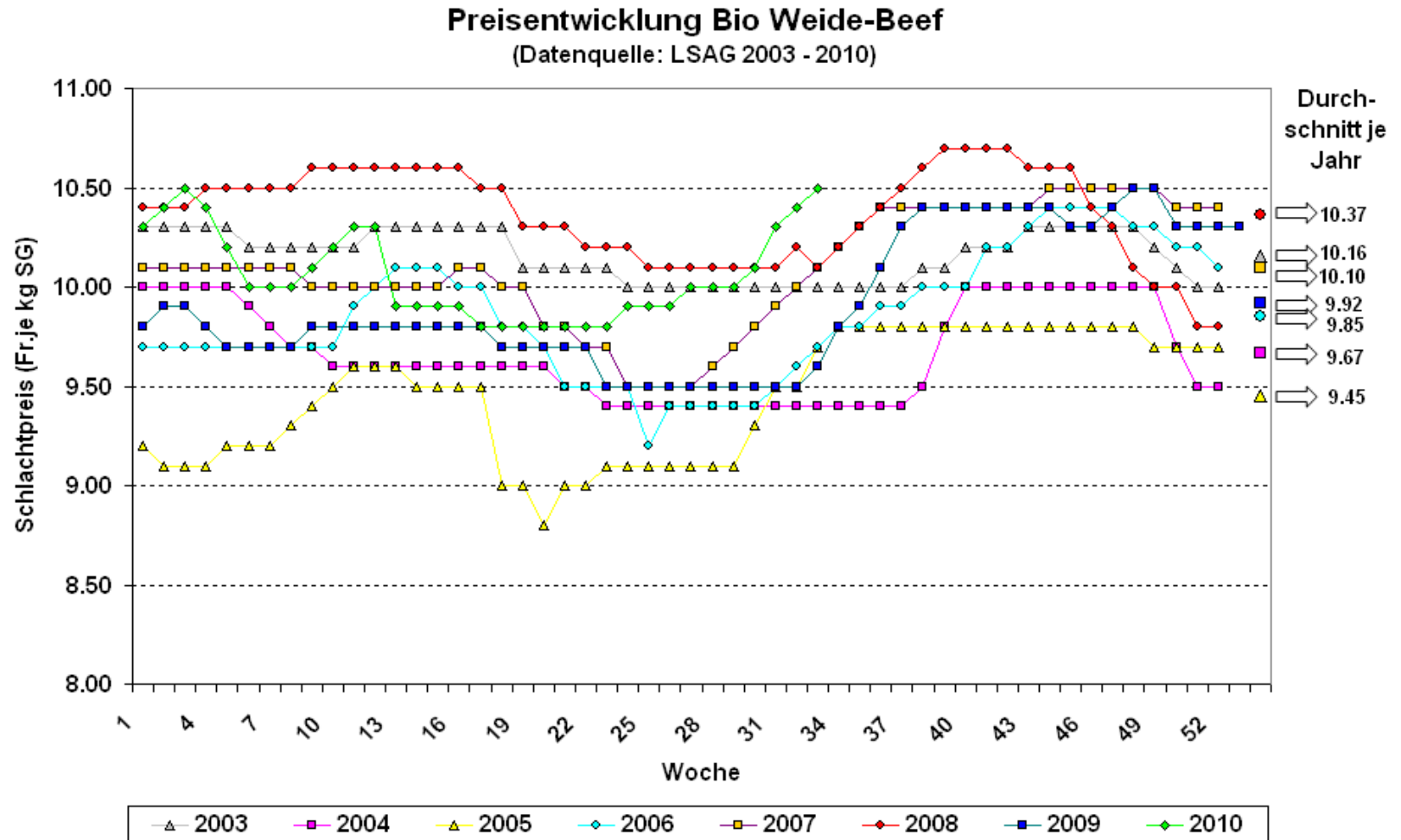


Qualitätsentwicklung (CH-TAX)

Entwicklung der Schlachtkörperqualität beim Bio Weide-Beef
(Datenquelle: LSAG 2000 bis 2010)

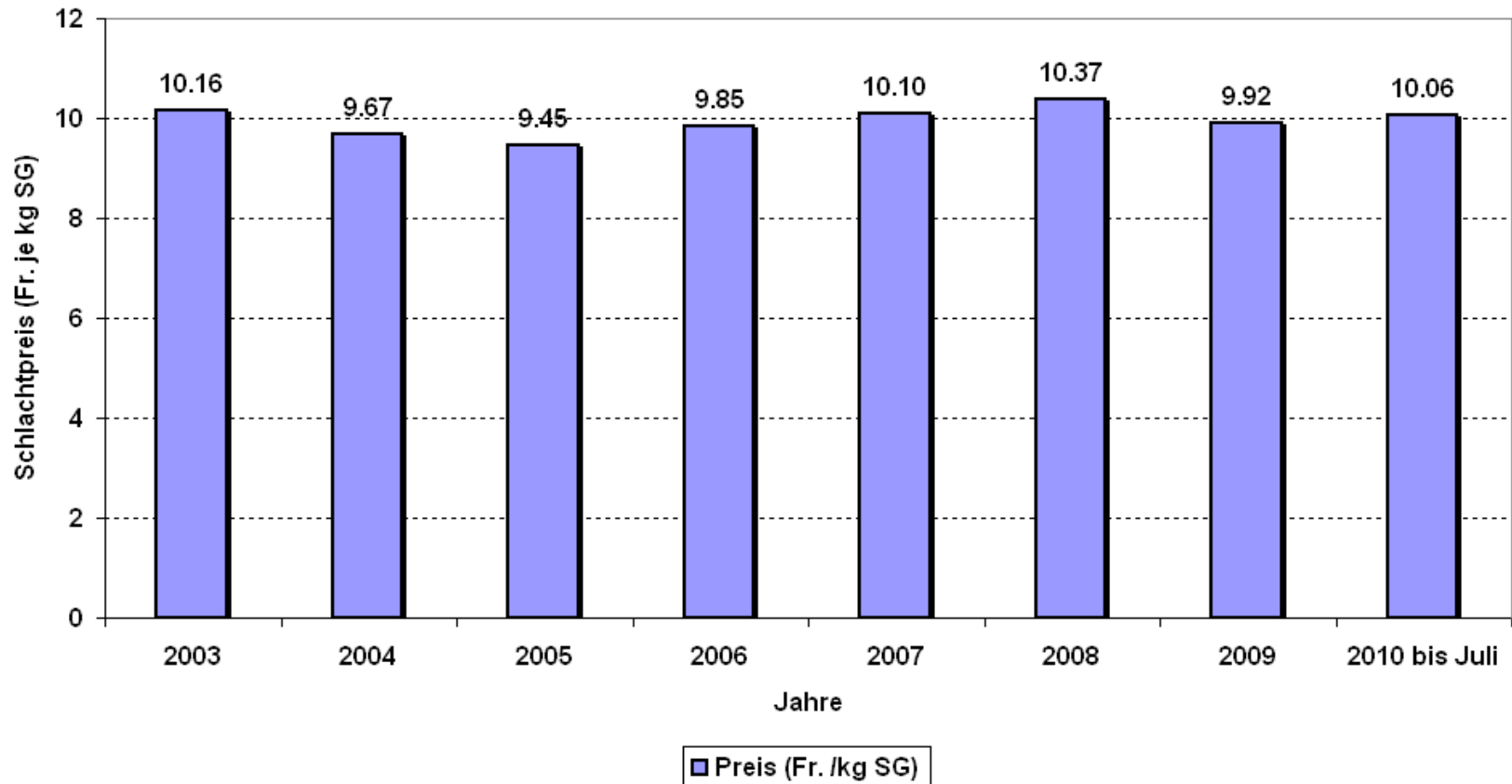


Preisentwicklung

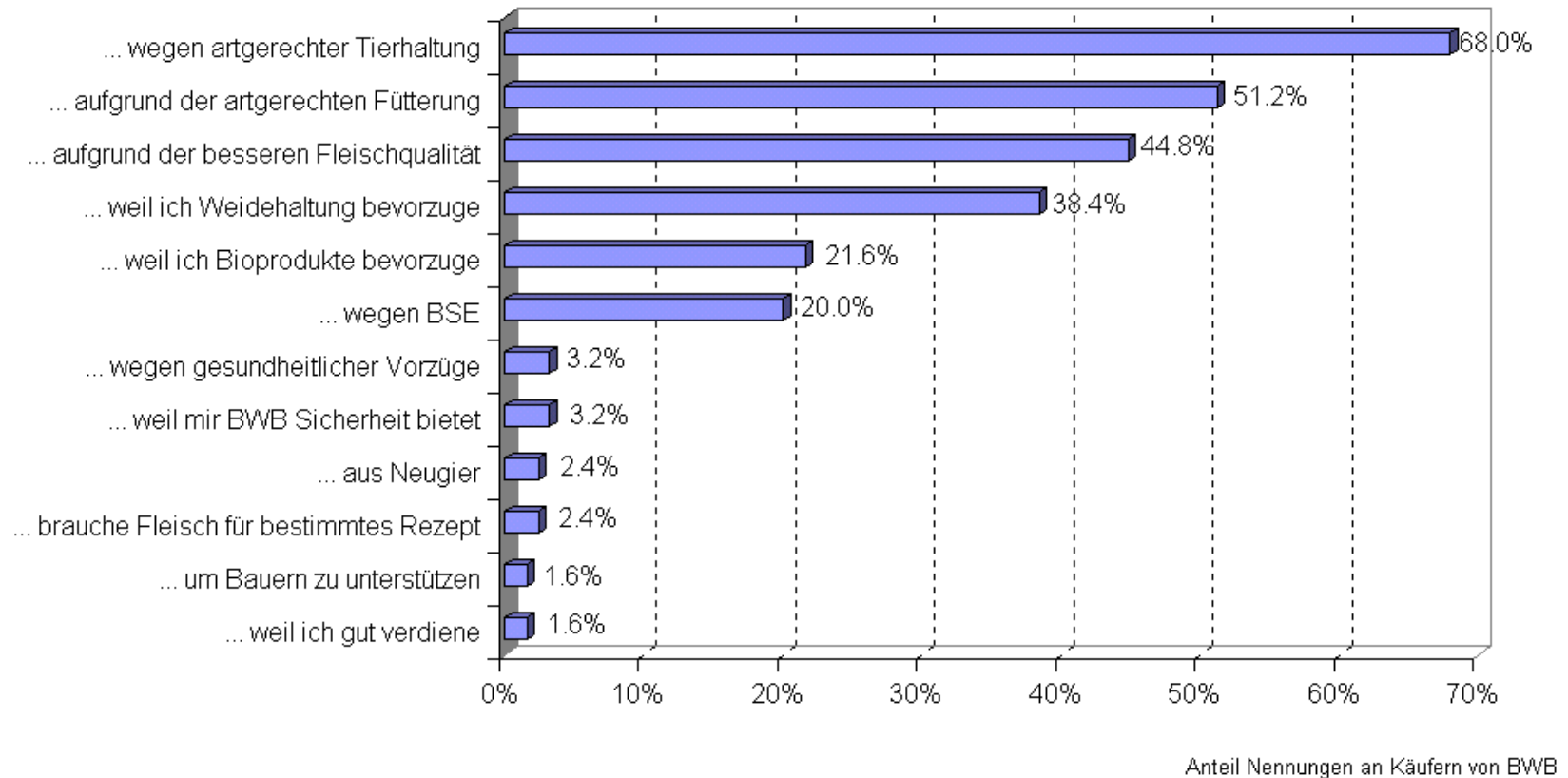


Preisentwicklung

Durchschnittliche Schlachtpreise beim Bio Weide-Beef
(Datenquelle: LSAG 2003 bis 2010)



Kaufmotive für Bio Weide-Beef



Kontrolle

- **Integriert in die jährliche Biokontrolle**
- **Unangemeldete Nachkontrollen**
- **Wichtige Dokumente und Abläufe**
 - **Behandlungsjournal**
 - **Auslaufjournal**
 - **Punktesystem für Biodiversität ⇒ www.bioweidebeef.ch**
 - **Richtlinien für Bio Weide-Beef**
 - **Registrierung der Tiere über Labelbase ⇒ www.labelbase.ch**
 - **Vertrag mit lizenziertem Vermarkter**



Kontrollformular

- In Ausarbeitung

Punktesystem (Biodiversität)

Wo finde ich das Punktesystem MVP?

- www.bioweidebeef.ch
- Mitgliederbereich
- MVP (Mit Vielfalt Punkten)
- Exceldatei öffnen und ausfüllen

Kontrolle

- 2010 → Selbstdeklaration
- 2011 → Kontrolle durch bio-inspecta / BTA
mind. 12 Punkte
- 2012 → Kontrolle durch bio-inspecta / BTA
mind. ?? Punkte

Ziele der IG Bio Weide-Beef

- **Erzeuger- und Vermarktungsgemeinschaft**
- **Vereinigung von Produzenten, Handel und Detailverkäufer**
 - **Obligatorische Mitgliedschaft für Bio Weide-Beef Produzenten und Händler**
- **Gemeinsame Ziele**
 - **Partnerschaftliche Zusammenarbeit**
 - **Qualität fördern**
 - **Absatz fördern**
 - **Genauere Mengen planen**
 - **Stabile Preise erzielen (unkontrollierte Preisausschläge verhindern)**

Mitglieder der IG Bio Weide-Beef

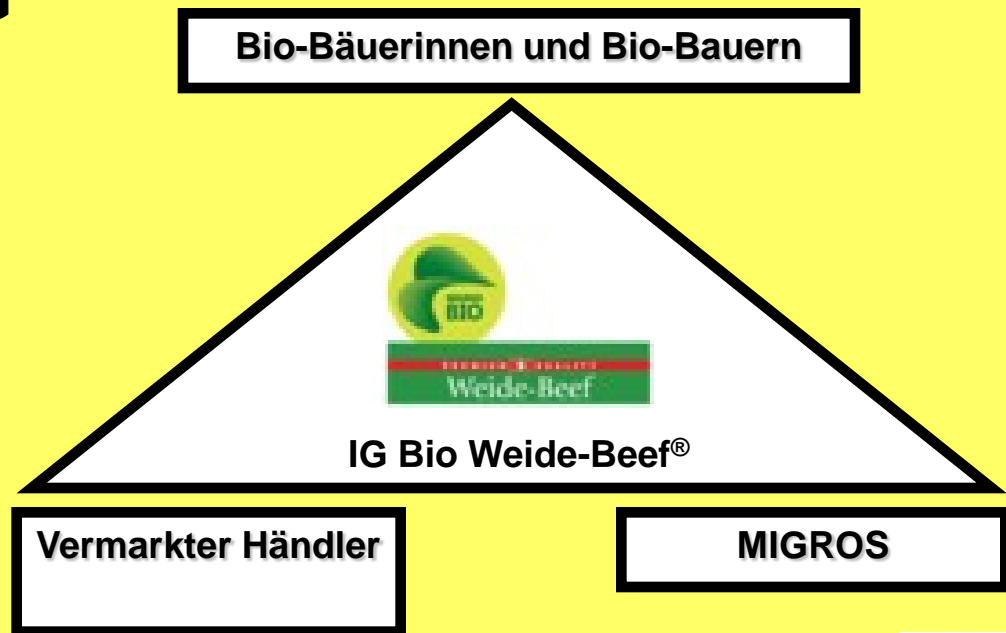
■ Bio Weide-Beef Produzenten / Produzentinnen

- Ca. 200 produzierende Betriebe (Stand 2010 LSAG)
- Ca. 3'000 Mastplätze (Stand 2010 LSAG)

■ Linus Silvestri AG

■ MIGROS

■ MICARNA



Bio Weide-Beef bietet

- **Gute Absatzchancen**
- **Guten betriebswirtschaftlicher Erfolg**
- **Eingeführtes Produkt mit viel Vertrauen**

Die Zusammenarbeit und Transparenz vom Biobetrieb über den Handel bis zum Verkaufsregal der MIGROS bilden die Grundlage des Qualitätsrindfleisches der Zukunft.

Adressen Vermarkter / Händler

- **Beef Pool GmbH**, Götzental, 6036 Dierikon,
041, 450 44 61 / 079 434 39 61, beefpool.@bluewin.ch
- **Fidelio Biofreiland AG**, Beat Kohli, Rohrerstrasse 118,
5000 Aarau, 062 824 21 23, fidelio@fidelio.ch
- **IPS Kuvag**, Bahnhofplatz 3, 6210 Sursee,
041 925 82 34 / 079 643 40 84, info@ips-kuvag.ch
- **Linus Silvestri AG**, Rorschacherstrasse 126,
9450 Lüchingen, 071 757 11 00, kundendienst@lsag.ch
- **Pro Beef GmbH**, Franz Steiner, Drei Kreuzern 2,
8840 Einsiedeln, 079 824 44 45, info@pro-beef.ch

Erfolge IG Bio Weide-Beef 2010

- **Erhöhung vom Bio-Zuschlag um 10 Rp. auf 40 Rp. je kg SG**
- **Schlachtpreis BWB H3 mit Natura Beef H3 gleichgezogen**
- **Erlaubtes Höchstalter für BWB von 810 auf 840 Tage (gealpte Tiere)**
- **Mit Vielfalt Punkten (MVP) anstelle vom Biodiversitätsnachweis der IP Suisse**
- **Wechsel der Labeladministration von IP Suisse zu einer Bio-Organisation wahrscheinlich**

Adressen Vorstand IG Bio Weide-Beef

■ Produzenten

- **Präsident** **Hubert Lombard** ↗ hlo@lombard.ch
- **Vizepräs.** **Bernhard Fuchs** ↗ info@bernhard-fuchs.ch
- **Aktuar** **Daniel Debrunner** ↗ d.debrunner@bluewin.ch
- **Kassier** **Martin Hächler** ↗ tinu.haechler@bluewin.ch
- **Preiskonf.** **Pius Schwager** ↗ h.p.schwager@bluewin.ch

■ Vermarkter

- **Preiskonf.** **Linus Silvestri** ↗ l.silvestri@lsag.ch

■ Migros

- **Preiskonf.** **vakant** ↗

Impressum

- Autoren:* Daniel Böhler, Eric Meili, Franz Steiner
- Fotos:* Franz Steiner (Ausnahme Foto Futtersack: Res Schmutz)
Die Fotos dürfen mit Hinweis auf die Bildautoren frei und unentgeltlich weiter verwendet werden.
- Redaktion:* Res Schmutz
- Preis:* Gratisdownload unter www.shop.fibl.org
- Bestellnummer:* 1291
- Herausgeber:* Forschungsinstitut für biologischen Landbau und Interessengemeinschaft «Bio Weide-Beef»,
c/o Hubert Lombard, Gutsbetrieb Steinegg, 8536 Hüttwilen
- Vertrieb:* Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL),
Ackerstrasse, CH-5070 Frick
Tel. 062 865 72 72, Fax 062 865 72 73,
info.suisse@fibl.org, www.fibl.org
- Die Präsentation wird ausschliesslich elektronisch zur Verfügung gestellt (kein Ausdruck auf Papier).
Adresse: www.shop.fibl.org

© FiBL 2010